Schulinternes Fachcurriculum Geschichte Qualifikationsphase (Q2)
Fassung Februar 2019

Verbindliche Themenstellungen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q2.1 Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme (30 SWS) *Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft.* *Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.* *In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben*	**Weltanschauungen und Gesellschaftskonzeptionen des 19. und 20. Jahrhunderts: (2)** ▪ Rückbezug zum Liberalismus aus Q1 ▪ Sozialismus (Kommunismus) und Faschismus (Nationalsozialismus) als politische Ordnungsvorstellungen **Aufstieg und Untergang der ersten deutschen Demokratie (9)** ▪ Die alte Ordnung zerbricht: Parlament oder Räte? ▪ Ausgangsbedingungen und Grundlagen: Die Weimarer Verfassung, das Parteiensystem und der Versailler Friedensvertrag ▪ Republik ohne Republikaner? Die Jahre bis 1923 ▪ Deutsche Außenpolitik zwischen Revision und internationaler Verständigung ▪ Die Weltwirtschaftskrise – ein Katalysator für das Scheitern der Weimarer Demokratie? ▪ Die umkämpfte Republik: eine überforderte Demokratie? Die Zeit der Präsidialkabinette und das Scheitern der Demokratie von Weimar **Die Herrschaft des Nationalsozialismus (11)** ▪ Elemente der nationalsozialistischen Ideologie ▪ Die totalitäre Revolution und die Sicherung der NS-Herrschaft ▪ Bürokratische oder charismatische Herrschaft? Die Kontroverse um den Charakter der NS-Herrschaft ▪ Hitlers Platz im NS-Staat: Hitler –ein starker oder schwacher Diktator? ▪ Chefredaktion Propagandaministerium: Gleichschaltung und Führerprinzip ▪ Identitäten innerhalb der NS-Volksgemeinschaft: Die Bevölkerung zwischen Zustimmung, Anpassung und Widerstand	Vertiefte Arbeit in den einzelnen Bereichen der Geschichtsmethodik anhand der eingeübten methodischen Arbeitsschritte Recherchieren von historischem Wissen, kritische Nutzung von verschiedenen Quellen zur Geschichtsvermittlung (insbesondere die Recherche im Internet) Interpretation und Dekonstruktion von historischen Problemstellungen und Konstruktionen in Quellen (in Text, Bild und Ton), Darstellungs- und Historikertexten, historischen Bildquellen und Karikaturen sowie Statistiken Kommunikation und Präsentation von historischem Wissen in verschiedenen Gesprächs-, Schreib-, Visualisierungs- und Inszenierungsformen; insbesondere auch im Rahmen des Einsatzes digitaler Medien (s.u.)	Um im Fach Geschichte die „Narrative Kompetenz“ der SuS zu befördern, sollen in der Qualifizierungsphase der Oberstufe folgende Kompetenzen angestrebt werden: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die SuS stellen gezielte und weiterführende Fragen an die Vergangenheit <u>Erschließungskompetenz:</u> Die SuS unterscheiden Quellen (und ihre Gattungen) und Darstellungen (und ihre Formen); entnehmen Texten, Bildern, Schaubildern und Karten selbstständig Informationen; identifizieren unterschiedliche Sachverhalte und Personen; ziehen aus Quellen selbstständig Rückschlüsse auf die Autoren; prüfen Aussagekraft und Verlässlichkeit von Quellen und Darstellungen nach eingeübten Kriterien; zitieren gehaltvolle Aussagen und leisten formal korrekte Textarbeit; stellen anhand von Quellen und Darstellungen begründete Hypothesen auf und überprüfen diese; präsentieren ihre Arbeitsergebnisse unter Zuhilfenahme funktionaler Medien

Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft. *Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.* *In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben*	▪ NS-Wirtschaftspolitik – Wehrwirtschaft oder Wirtschaftswunder? ▪ Situativer Amoklauf oder Politik nach Plan? Die NS-Außenpolitik bis 1939 ▪ Aus Ausgrenzung wird Vernichtung: Der Völkermord an den europäischen Juden ▪ Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg **Der Sozialismus in der DDR (8)** ▪ Auferstanden aus Ruinen? Die Sowjetunion und die Gründung der DDR ▪ Monolithischer Herrschaftsapparat der SED? Sicherung der Macht und Umformung der Gesellschaft ▪ Planmäßiger Aufbau des Sozialismus? Die Krise von 1953 ▪ Sozialismus um jeden Preis? Ein Volk wird eingemauert ▪ Der vormundschaftliche Staat I: Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ▪ Der vormundschaftliche Staat II: Die Allgegenwart des Geheimdienstes ▪ Innere Erstarrung und Niedergang der DDR: Massenprotest und friedliche Revolution 1989 **Die Totalitarismusdebatte – inwieweit lassen sich Diktaturen vergleichen?**	Siehe oben	<u>Sachurteilskompetenz:</u> Die SuS identifizieren Zusammenhänge in Erzählungen; erkennen die Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen; beurteilen Handlungsspielräume historischer Akteure im Hinblick auf offene Möglichkeiten und Zwangslagen; formulieren multikausal und reflektiert begründete Urteile; formulieren triftige, plausible und widerspruchsfreie Narrationen; überprüfen eigene und fremde Sachurteile anhand von Quellen; erkennen die Vielfalt möglicher Sachurteile und dadurch den Konstruktcharakter von Geschichte <u>Orientierungskompetenz:</u> Die SuS erkennen in Quellen und Darstellungen wertende Sinnbildungsmuster; erkennen Interessen und Werte, die bei Menschen in der Vergangenheit eine Rolle spielten und reflektieren diese; erklären den Einfluss historischer Konfliktsituationen auf die Gegenwart und begründen diese; formulieren eigene triftige, plausible und widerspruchsfreie Werturteile; überprüfen ihre Werturteile anhand geltender Normen, vergleichen sie mit anderen und reflektieren diese.

Q2.2 Dauerhafter Friede – eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte (15 SWS) *Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft.* *Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.* *In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben*	**Krieg als Normalzustand? Krieg und Frieden in der Geschichte der Menschheit (1)** **Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit (3)** ▪ Hintergrund: Dimension und Charakter des Dreißigjährigen Krieges ▪ Der Westfälische Friede als Muster für spätere Friedensordnungen? **Friedensordnung des 19. Jahrhunderts (3)** ▪ Hintergrund: Napoleonische Ära und die Zeit der Befreiungskriege ▪ Die Wiener Friedensordnung. Gleichgewicht und die Politik des europäischen Konzerts: ein funktionierendes Ordnungsmodell für Europa? **Friedensordnungen im 20. Jahrhundert (8)** ▪ Hintergrund: Der Erste Weltkrieg als industrialisierter Nationskrieg ▪ Der Versailler Friedensvertrag: Eine verpasste Chance für den Frieden? ▪ Hintergrund: Der Zweite Weltkrieg als Auseinandersetzung unvereinbarerer Weltanschauungen ▪ Friede durch Besatzung? Die alliierten Kriegskonferenzen und die Beschlüsse von Potsdam ▪ Hintergrund: Der Kalte Krieg 1945-1991 ▪ Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt: Friede im Großen durch Krieg im Kleinen? ▪ Gegenseitige Abschreckung – eine erfolgreiche Friedensstrategie? ▪ Das Ende des Kalten Krieges: Ergebnis des militärischen Niederrüstens?	Siehe oben	**Digitale Medien** sind eine wertvolle Ergänzung für das historische Lernen. Ihre Anwendung erfolgt unter fachdidaktischen und inhaltlichen Gesichtspunkten in allen Halbjahren der Oberstufe. Sowohl ihre Betrachtung als auch ihre Nutzung dienen der Schulung narrativer Kompetenz in jedem ihrer vier Teilbereiche: Organisation und Planung: Die SuS können Produkte der Geschichtskultur, Quellen und Darstellungen aus digitalen Medien nutzen; Lerngegenstände mit digitalen Medien präsentieren. Inhalte: Die SuS können die über Internetseiten, Videoportale, Foren, Videospiele, Wikis etc. angebotenen Narrative kritisch in den Blick nehmen und auf Konstruktionen und Auswirkungen hin untersuchen. Methoden: Die SuS können Sachanalysen, Sachurteile und Werturteile mithilfe digitaler Medien kreativ aufbereiten und präsentierten; mit außerschulischen Partnern, Experten, Zeitzeugen etc. kooperieren. Bewertung und Reflexion: Die SuS können Digitale Kommunikations- und Produktionswege zur Evaluation und zur individuellen Diagnose, Förderung und Leistungsmessung nutzen